

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
12 (1886)**

287 (8.12.1886)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1052100](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1052100)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher



Anzeiger.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfspaltige Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 287.

Mittwoch, den 8. Dezember 1886.

XII. Jahrgang.

Tagesüberblick.

Berlin, 6. Dezember. Se. Maj. der Kaiser nahm heute Vormittag den Vortrag des Grafen Perponcher entgegen, arbeitete dann mit dem Wirklichen Geheimen Rath v. Wilnowski und empfing den Besuch des Großherzogs von Weimar. Um 4 Uhr nahm der Kaiser im Beisein des Grafen Herbert Bismarck das Beglaubigungsschreiben des Gesandten von Columbien, General Palacio, entgegen. Um 5 Uhr fand bei den Majestäten größeres Diner statt, wozu gegen 50 Einladungen ergangen waren. Die Kaiserin empfing gestern Nachmittag das Präsidium des Reichstages.

Zu Mitgliedern der Militärcommission sind gewählt worden: vom Centrum: Ballestrin, Frankenstein, Orterer, Lieber, Roghert, Windthorst, Huene, Trimborn; von den Conservativen: Malgahn, Frege, Hellborn, Wedell-Malgahn, Salbern, Köller; von der Reichspartei: Behr und Wöllwarth; von den Deutsch-Freisinnigen: Stauffenberg, Richter, Bamberger, Nidert und Hänel; von den National-Liberalen: Benda, Hübner, Buhl und Marquardt; ferner der Pole Koszielski und die Sozialisten Hafenclever und Grillenberger. Die Commission hat sich heute unter dem Vorsitz des clericalen Abgeordneten Graf Ballestrin und des conservativen Abgeordneten von Malgahn-Sülz als Stellvertreter constituirt. Die erste Sitzung findet Donnerstag Vormittag statt. Um der Commission freie Zeit zu lassen, wird Morgen die letzte Plenarsitzung des Reichstages in dieser Woche stattfinden. Am Mittwoch ist katholischer Feiertag.

Mit dem gestern mitgetheilten königlichen Erlaß an den Minister von Gögler, durch welchen den Direktoren (Direktoren) der staatlichen, sowie der sonstigen unter alleiniger Verwaltung des Staates stehenden Progymnasien, Realprogymnasien, Real- und höhere Bürgerschulen, sowie den Oberlehrern und ordentlichen Lehrern an den staatlichen und den sonstigen unter alleiniger Verwaltung des Staates stehenden Unterrichtsanstalten der Rang der 4. Classe der Provinzialbehörden verliehen wird, erhält die im Abgeordnetenhaus wie in der Presse eingehend erörterte Angelegenheit ihren Abschluß. Handelte es sich doch keineswegs bloß um eine Etikettenfrage; vielmehr ist die Festsetzung des tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschusses von Bedeutung, insofern dadurch bisher bestehende Ungleichmäßigkeiten im Sinne der *Justitia distributiva* beseitigt werden. Nach dem kaiserlichen Erlaß vom 11. August 1879 betreffend die Rangverhältnisse der richterlichen Beamten und der Beamten der Staatsanwaltschaft bei den mit dem 1. Okt. 1879 ins Leben gerufenen Gerichtsbehörden gehören die Landrichter, die Amtsrichter und die Staatsanwälte ebenfalls zur fünften Rangklasse der höheren Provinzialbeamten. Einem Theile der Landrichter und Amtsrichter kann jedoch durch die Ernennung zum Landgerichtsrath oder zum Amtsgerichtsrath persönlich ein höherer Charakter mit dem Range der Räte der vierten Classe verliehen werden, mit der Bestimmung, daß diese Verleihung nicht über ein Drittel der Gesamtzahl umfassen und nur an solche Richter erfolgen soll, welche mindestens ein zwölfjähriges richterliches Dienstalter erreicht haben.

Bei der heutigen Reichstagswahl im 1. Berliner Wahlkreise erhielten: Landgerichtsrath Klog (deutsch-freisinnig) 7207, Stadtrath Marggraf (national-liberal) 486, Kaufmann Gerold (conservativ) 4783, Schriftsteller Christensen (social-demokratisch) 1454 Stimmen. Klog ist somit gewählt.

Dem Berl. Tagebl. wird aus Paris eine Aeußerung der Montagsrevue telegraphirt, welche sagt, „der deutsche Kriegsminister Bronsart habe mit seiner Aeußerung, daß die Einberufung des deutschen Reichstages erst in der allerletzten Zeit dringend geworden sei, auf die russisch-französische Intimität verweisen wollen, welche in der jüngsten Vergangenheit einen bedrohlichen Charakter angenommen.“ Das B. T. meint hierzu, daß man in Deutschland den Ernst der Lage nicht verkennen dürfe. Die wahre Ursache von Freycinet's Sturz sei in dem neuerdings von ihm gemachten Versuch einer Annäherung Frankreichs an Deutschland zu suchen, während die Gegner des jetzt zurücktretenden französischen Ministerpräsidenten sich mehr und mehr in dem Streben, ein Bündniß mit Rußland abzuschließen, zusammenfinden. In Frankreich duldet die Majorität der Volksvertretung kein Ministerium mehr, welches nicht jedes Zusammengehen mit Deutschland rundweg ablehne und die Revanche auf sein Panier schreibe.

Die Wiener „Politische Korrespondenz“ veröffentlicht einen Petersburger Brief, wonach in den dortigen Regierungskreisen die Anschauung herrsche, daß ein Theil der europäischen Diplomatie auf die Rückkehr des Prinzen Alexander von Dattenberg hinarbeite. Die „Politische Korrespondenz“ bemerkt hierzu, daß dieser pessimistische Argwohn durch nichts gerechtfertigt sei; mindestens dürfe man, was die in Betracht kommenden Höfe und Regierungen betreffe, entschieden daran zweifeln, daß sie eine Fürstenwahl in Bulgarien auch nur zu fördern, geschweige denn geflissentlich vorzubereiten entschlossen

sein sollten, von der die russische Politik wiederholt zu erkennen gab, daß sie in Rußland geradezu als Herausforderung empfunden werden würde.

Aus Kopenhagen wird der „Polit. Kor.“ gemeldet, daß die dänische Regierung eine Verstärkung des Heeres um ungefähr 12000 Mann aller Waffengattungen, das ist ungefähr 25 Prozent des gegenwärtigen Standes, beabsichtigt. Desgleichen soll eine ganz beträchtliche Vermehrung der Flotte sowohl betreffs des Personals als Materials erfolgen. Unter Anderem sollen acht neue größere Schlachtschiffe und Kreuzer und 28 neue Torpedoboote angeschafft werden. Die geplanten Befestigungen um Kopenhagen werden nach der letzten Berechnung ungefähr 80 Millionen Kronen kosten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Dezbr. Am Tische des Bundesraths v. Bötticher, Dr. Jacobi u. A.

Gingegangen ist: Die Entschliefungen des Bundesraths auf die Beschlüsse des Reichstags.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die Servistarife und die Klasseneinteilung der Orte.

Abg. Dr. Sattler (nat.-lib.) beantragt die Ueberweisung der Vorlage an die Budgetcommission zur Vorberathung.

Abg. Dr. Tröndlin wünscht, die Stadt Leipzig in die Klasse A versetzt zu sehen.

Abg. Dr. Baumbach meint, daß für Einzelbeschwerden dieser Art die Commission der rechte Ort sei. Bedauerlich sei, daß die Beschlüsse der Commission aus der vorigen Session bezüglich dieser Frage gar nicht berücksichtigt seien.

Der Staatsminister v. Bötticher hob hervor, daß die Vorlage eingehend im Bundesrath geprüft sei. Der diesjährigen Commission bleibe es unbenommen, die Beschlüsse der Commission der vorigen Session wieder aufzunehmen. Der Wunsch, daß Leipzig in die Klasse A versetzt werde, erscheine ihm durchaus berechtigt.

Abg. Windthorst erklärt sich mit der kommissarischen Berathung einverstanden.

Die Vorlage wird an die Budgetcommission verwiesen. Es folgte die Berathung der Denkschrift über die Ausführung der seit dem Jahre 1875 erlassenen Anleihegesetze. Die Denkschrift wird durch Renatignahme für erledigt erklärt.

Das Haus beschäftigt sich sodann mit der zweiten Berathung des Entwurfs eines Gesetzes, betr. die Feststellung des Reichshaushalts-Stats für das Etatsjahr 1887/88.

Der Etat des Reichskanzlers und der Reichskanzlei wird ohne Debatte unverändert angenommen.

Bei den fortwährenden Ausgaben des Etats des Reichsamts des Innern, Kap. 7 Tit. 1 (Gehalt des Staatssekretärs des Innern), bemängelt Abg. Dr. Lingen die diesjährige Zusammenstellung aus den Fabrik Inspektoren-Berichten. Er vermißt in denselben eine Angabe über die Zahl der ausgeführten Besichtigungen und über die Sonntagsarbeit. Auch sei es bedauerlich, daß nicht die individuellen Aeußerungen der Inspektoren zum Abdruck gelangt seien. Redner geht sodann auf die Frage der Nacharbeit und der Ueberstunden ein; noch jetzt kämen in einzelnen Industriezweigen Fälle der schamlosesten Ausbeutung vor. Es sei die Pflicht des Reichstages, hier einzugreifen, und es habe ihn daher umso mehr gefreut, daß der Abg. Lieber seine Anträge aus der vorigen Session wieder eingebracht habe. Redner empfiehlt zum Schluß, daß den Gewerberäthen Gelegenheit zu gemeinsamen Konferenzen gegeben werden möge.

Staatssekretär v. Bötticher giebt zu, daß die jetzige Form der Mittheilungen nicht über allen Zweifel erhaben sei; er müsse sich aber für den Modus der Herausgabe auf die Verhandlungen des vorigen Jahres beziehen. Man habe geklagt, daß der weisshewige Charakter der Berichte ihr Studium erschwere; doch sei die Regierung bereit, wenn die jetzige Form nicht gebilligt werde, wieder zu dem früheren Verfahren der Veröffentlichung der Originalberichte zurückzugreifen. Er müsse dann aber dringend bitten, daß ein bestimmtes Botum des Reichstags in dieser Frage extrahirt würde. Der Abg. Lingen habe geklagt, daß keine Daten über die besuchten Betriebsstätten gegeben würden, aber die Angaben hierüber seien auch in den Originalberichten nicht überall. Was die Sonntagsruhe betreffe, so übersehe der Vorredner, daß die Commission noch mit der Verarbeitung der Materialien aus der großen Enquete befaßt sei. Dieselbe müsse sich noch einige Monate gedulden. Die Wieder-gabe der individuellen Aeußerungen widerspreche der gewünschten systematischen Bearbeitung der Berichte. Der Verfasser derselben habe den strengsten Auftrag erhalten, einen objektiven Bericht herzustellen. Die gewünschten Konferenzen der Fabrikinspektoren seien schwerlich möglich ohne Aenderung

der bestehenden Gesetzgebung, da die Fabrikinspektoren Landesbeamte sind. Allen sonstigen Wünschen werde in dem nächsten Berichte gern Rechnung getragen werden.

Abg. Baumbach erklärt, daß die neue Form der Berichte nicht vorthelhaft sei. Der Generalbericht des österreichischen Centralinspektors Nigera sei viel besser, was zum Theil an der besseren Einrichtung der Faktanz liege, der in Oesterreich die Bearbeitung der Berichte überwiesen seien. Wünschenswerth sei es, wenn auch wir zu einer derartigen Centralisation des Fabrikinspektorats gelangen könnten. Die Frage, ob die Bearbeitung tendenziös sei, verneine er; aber es liege doch nahe, daß der Bearbeiter durch seine politischen und wirtschaftlichen Anschauungen beeinflusst werde. Herr Bötticher werde sich denselben nicht aus dem Lager des „herzlosen Manchestertums“ geholt haben. Der Redner verliest einige Stellen aus dem Berichte über die gewerbliche Lage und fragt zum Schluß nach dem Schicksal der Resolution bezüglich der Vermehrung der Gewerbe-Inspektorenstellen, welche der Reichstag in der vorigen Session fast einstimmig beschloß.

Staatssekretär v. Bötticher erwidert, daß der Verfasser des Berichts kein Beamter des Reichsamts sei und die strengste Anweisung habe, rein sachlich zu referiren. Die Resolution anlangend, gehe der Beschluß des Bundesraths dahin, derselben keine Folge zu geben. Die Gründe seien klar, da die Fabrikinspektoren nicht Reichs-, sondern Landesbeamte seien. Den Landesregierungen liege es ob, für die Vermehrung der Fabrikinspektoren zu sorgen, wenn ein Bedürfniß vorliege.

Abg. Heine (Soc.-Dem.) erklärt, die Mittheilungen seien nicht ein sachlicher Bericht, sondern eine Streitschrift gegen die Socialdemokratie, er protestire im Namen des deutschen Arbeiterstandes gegen die Fußtritte, welche denselben in dem Bericht erteilt worden. Der Redner verliest einzelne Stellen aus demselben, namentlich Auslassungen des plauenischen Inspektors, welche seine Behauptungen beweisen sollen und schließt mit der Erklärung, daß nach diesen Berichten durch die Verhöhnung des Arbeiterstandes die Fabrikinspektoren das Vertrauen der Arbeiter verloren hätten.

Abg. Kalle (natlib.) bedauert, daß die fast einstimmig angenommene Resolution des Reichstags nicht berücksichtigt sei. Bei der maßgebenden Stellung des Reichskanzlers würde es nicht schwer gewesen sein, den durch die Resolution angestrebten Zweck zu erreichen. Der Forderung bezüglich der gemeinschaftlichen Konferenzen der Fabrikinspektoren könne er zustimmen, ebenso wie der jetzigen Form der amtlichen Mittheilungen aus den Berichten derselben. Auf diesem Wege könne eine Uebersichtlichkeit erreicht werden. Wer die Verhältnisse einzelner Gegenden studiren wolle, könne sich an dem Studium der Einzelberichte machen, deren Drucklegung in den einzelnen Staaten jetzt bereits erfolge. Den Vorwurf tendenziöser Entstellung halte er für ebenso unbegründet, wie den geringeren Tadel mangelhafter Objectivität. Er habe daraufhin die Mittheilung unter dem Gesichtspunkt der Arbeiterschutzgesetzgebung geprüft, der den Regierungen nicht gerade freundlich gegenüberstände, habe aber nichts gefunden, was als Verletzung der Objectivität in dem Referat gelten könnte. Was die Arbeiterschutzgesetzgebung betreffe, so wünsche er, daß die Erhebungen hierüber im Wesentlichen von den Berufsgenossenschaften übernommen werden möchten.

Abg. Lingen erklärt, daß die über die Sonntagsruhe veranstaltete Enquete nicht als Grund dafür angegeben werden könne, daß die Angaben über diese Frage in den Berichten weggefallen seien. Ihn sei es zweifelhaft, ob die Resultate der Enquete dem Reichstage überhaupt noch vorgelegt werden würden.

Abg. Baumbach meint, daß man an die Thätigkeit der Berufsgenossenschaften nicht zu große Erwartungen knüpfen dürfe; erst vier derselben hätten Unfallverhütungsvorschriften erlassen. Der Einwand, daß der Reichskanzler nicht in der Lage sei, die Einzelstaaten zu einer Vermehrung der Inspektoren zu veranlassen, sei unbegründet. Im analogen Falle bei den Reichstagswahlen habe derselbe nicht Anstand genommen, die Landesregierungen zu ersuchen, dafür zu sorgen, daß ihre Beamten sich aller Wahlbeeinflussung enthielten.

Staatssekretär von Bötticher erklärt nochmals, daß die Vermehrung der Fabrikinspektoren Landesache sei. Nicht 4 sondern 5 Berufsgenossenschaften hätten bereits Unfallverhütungsvorschriften erlassen. In den ersten Jahren dürfe man nicht zu viel von denselben erwarten. Ohne Zweifel würden die Berufsgenossenschaften und die Sektionen auf diesem Gebiete noch viel leisten können. Seine Frage, ob der Reichstag einen General- oder Einzelbericht wolle, müsse er wiederholen.

Abg. Hartmann (kons.) fordert, auch in den Landtagen mit Anträgen auf eine Vermehrung der Fabrikinspektoren vorzugehen, da die Ablehnung nur aus formellen Gründen erfolgt sei. Daß die Fabrikinspektoren das Vertrauen des Arbeiters

verloren haben, befreite er aus seiner Erfahrung in Sachsen. Periodische Konferenzen seien wünschenswert, würden indessen an den formalen Bedenken des Bundesrats gleichfalls scheitern. In einzelnen Staaten finden dieselben teilweise schon jetzt statt. Er die gewählte Form der Mitteilungen kann der Reichstag nur dankbar sein. Die Angriffe Heine's auf den Plauenschen Inspektor seien unbegründet; derselbe erklärte nur, daß wir kein geeignetes Mittel zur Verhinderung der Ausbeutung der Kinderarbeit und Hausindustrie haben. „Weiß Heine ein Rezept dagegen? (Auf: Ja!) Ich bin gespannt auf den Gesetzesparagrafen, der solche Ausbeutung unmöglich mache.“ Heine habe erklärt, der Arbeiter habe kein Vertrauen zu den Inspektoren. Er hätte bemerken müssen, die sozialdemokratischen Arbeiter haben kein Vertrauen mehr, weil sie keinem Menschen vertrauen.

Abg. Kayser erklärt, die Tendenz trete in dem Generalbericht scharf zu Tage. Wenn ein objektiver Bericht gegeben werden sollte, warum griff man die gehässigen Ausfährungen der Inspektoren über die Sozialdemokraten und über die Fachvereine heraus, während nirgends darauf hingewiesen ist, daß beispielsweise in Leipzig die Innungen die Beendigung des Streites verhinderten. Der Generalbericht wird nicht von uns allein, sondern auch von den preussischen Jahrbüchern angegriffen. Hartmann habe ein Rezept gegen die Kinderarbeit gefordert; wenn unter der gegenwärtigen Gesetzgebung ein solches Rezept nicht möglich sei, so solle man die Gesetzgebung doch ändern. Ein kräftiges Rezept sei allerdings nötig; mit homöopathischen Mitteln würden derartige Uebelstände nicht beseitigt.

Der Titel wird bewilligt, ebenso der Rest des Kapitels. Zu dem Kapitel 7b: Reichskommissariate, Ueberwachung des Auswanderungswesens, erklärt Abg. Lingens, die früher gegen den Lloyd und andere erhobenen Beschwerden nicht wiederholen zu wollen, da dieselben durch das Entgegenkommen des Lloyd beseitigt seien.

Die Kapitel werden bewilligt, ebenso der Rest der Tagesordnung. Schluß 4 Uhr. Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr. (Orientalisches Seminar. Stat.)

Marine.

Riel, 6. Dec. S. M. Transportdampfer „Eider“ ist von Wilhelmshaven über Lehe kommend am 4. d. M., Nachm. in Riel eingetroffen.

Notizes.

* Wilhelmshaven, 7. Dezbr. Die Kommission für die Wahl eines Stadtkämmerers hat gestern einstimmig Herrn Kaufmann Röbbelen hier selbst zum Kämmerer gewählt.

* Wilhelmshaven, 7. Dezbr. Der zum Rathsherrn erwählte Kaufmann Herr Joh. Peper ist heute in sein Amt eingeführt worden.

* Wilhelmshaven, 6. Dezbr. Im städtischen Krankenhause wurden im Monat Juli d. J. verpflegt 34 Kranke (22 männl. und 12 weibl.) in 496 Verpflegungstagen (327 männl. und 169 weibl.). Bestand vom Monat Juni 15 Kranke (9 männl. und 6 weibl.); Zugang 19 (13 männl. und 6 weibl.); Abgang 23 (15 männl. und 8 weibl.) und zwar geheilt 16, gebessert 4, gestorben 3 (1 an Trismus, 2 an Schwindsucht). Bleibt Bestand am 1. August 11 Kranke (7 männl. und 4 weibl.).

Im Monat August wurden 32 Kranke (25 männl. und 7 weibl.) in 385 Verpflegungstagen (302 männl. und 83 weibl.) behandelt. Zugang 21 Kranke (18 männl. und 3 weibl.); Abgang 19 (15 männl. und 4 weibl.) und zwar geheilt 18, gebessert 1. Bleibt Bestand am 1. September 13 Kranke (10 männl. und 3 weibl.).

Im Monat September wurden 30 Kranke (22 männl. und 8 weibl.) in 440 Verpflegungstagen (284 männl. und 156 weibl.) behandelt. Zugang 17 Kranke (12 männl. und 5 weibl.); Abgang 14 (11 männl. und 3 weibl.) und zwar geheilt 12, gebessert 1, gestorben 1 (am Wundstarrkrampf). Bleibt Bestand am 1. Oktober 16 Kranke (11 männl. und 5 weibl.).

Im Monat Oktober wurden 30 Kranke (23 männl. und 7 weibl.) in 503 Verpflegungstagen (347 männl. und 156 weibl.) behandelt. Zugang 14 Kranke (12 männl. und 2 weibl.); Abgang 19 (15 männl. und 4 weibl.) und zwar geheilt 13, gebessert 4, gestorben 2 (1 an Schwindsucht, 1 an Säuerwahninn). Bleibt Bestand 11 Kranke (8 männl. und 3 weibl.).

Im Monat November wurden 36 Kranke (25 männl. und 11 weibl.) in 415 Verpflegungstagen (228 männl. und 187 weibl.) behandelt. Zugang 25 (17 männl. und 8 weibl.); Abgang 26 (18 männl. und 8 weibl.) und zwar geheilt 23, gebessert 2, gestorben 1 (an Tuberculose). Bleibt Bestand am 1. Dezember 12 Kranke (7 männl. und 5 weibl.).

* Wilhelmshaven, 7. Dezbr. In der Stadt Hannover ist man zur Zeit mit der Frage der Einrichtung eines neuen Kanalnetzes beschäftigt, welches die weitestgehende Reinigung der Straßen, Häuser, Höfe und des städtischen Untergrundes, sowie auch eine Absenkung des Grundwasserpiegels in den unter hohem Grundwasserstande leidenden Stadtteilen bewirken soll. Es ist nun auf Anregung der technischen und ärztlichen Vereine in Hannover eine 12gliedrige Kommission aus namhaften Technikern und Ärzten gebildet worden, welche ihre Beratungen über die Frage der Kanalisation bereits zum Abschluß gebracht und das gewonnene Material in einer Eingabe dem Magistrat unterbreitet hat. In besonderen Schlussätzen sind die wichtigsten Grundzüge für die Kanalisation zusammengestellt, und ward der Magistrat gebeten, denselben bei seinen Entschlüssen die weitgehendste Berücksichtigung zu Theil werden zu lassen. — Da nun auch in unserer Stadt Wilhelmshaven die Ansichten noch recht getheilt darüber sind, welchem Abfuhr-System der Vorzug zu geben ist, dürfte es interessant, zu welchen Vorschlägen die erwähnte Kommission Sachverständiger in Hannover hinsichtlich dieser Frage gekommen ist. Wir drucken deshalb aus dem von der Kommission aufgestellten, am Sonntag im „Hann. Cour.“ veröffentlichten Gutachten nachstehend die einschlägigen Sätze ab:

„Für die Beseitigung der Abortstoffe sollen ausschließlich Wasserabtritte als zulässig erklart werden, welche jene Stoffe durch die Hauskanäle unmittelbar in die Straßenkanäle führen. Nur diese Anordnung ermöglicht die so wichtige

vollkommene Reinhaltung der Häuser. Die Beimischung der Abortstoffe verschlechtert die Kanalwässer nicht in erheblicher Weise, zumal die Hausabgänge und ein großer Theil der menschlichen Auswurfstoffe selbst bei besten Abfuhr-Einrichtungen nicht von den Kanälen fern zu halten sind. Jene Beimischung erschwert auch die weitere Abfuhr, Reinigung und Unterbringung der Kanalwässer nicht.“

Ferner heißt es im 6. Satz:

„Die Beseitigung mangelhafter Hauskanäle, Gruben und Abortanlagen ist in solchem Umfange mit Strenge fortzusetzen, als sich dieses in Rücksicht auf die beschränkte Dauer der zu treffenden Maßnahmen rechtfertigt. Vor Allem ist eine durch geeignete Vorschriften behördlicherseits zu sichernde regelmäßige Desinfektion der Gruben durchzuführen. Daneben sollen alle Gruben mittelst maschinellen Betriebes unter ausschließlicher Verwendung eiserner Abfuhrkessel regelmäßig entleert werden. Für diesen Betrieb wie für die Anzahl der Entleerungen einer Grube sind unter Berücksichtigung der Lage und Beschaffenheit der letzteren Vorschriften aufzustellen und ist deren Beachtung durch Ueberwachung zu sichern.“

* Wilhelmshaven, 7. Dezbr. Die zweite Vorstellung der Steinbüchelschen Gesellschaft in Burg Hohenzollern war wieder recht zahlreich besucht und fand, wie es bei solchen Leistungen selbstverständlich, ungemeinen Beifall. Vielen Humor lieferte wieder das englische Michelson-Trio durch die urkomischen „pantomimes“, in welchen uns ein Specieum der englischen Volksbelustigungen vorgeführt wird, welches uns zwar in manchen Punkten etwas gar zu drastisch erscheint, aber echt national und deshalb nicht ohne Interesse ist. Geradezu Lachkrampf erzeugend war die Gelsescene, in welcher die Halsstarrigkeit und Bödsinnigkeit dieser grauen, launischen Bierfäßer in der originellsten Weise vorgeführt wird. Sehr viel Heiterkeit und Beifall rief wieder das Piccolo-Theater des Herrn Julius Möhring hervor, und zwar besonders die Orgeldreherei, in welcher die berühmte Melodie „D. Susanna“ perffirt wurde. Das Orchester ahmte in der lächerlichsten und doch wieder trefflichen Weise den verstimmtesten Leierkasten nach, dessen Leistungen oft in einem kläglichen Clarinettensolo endeten. Die übrigen meisterhaften Leistungen am Red und auf den Stahlrädern, sowie die tüchtigen Produktionen der Afrikanerinnen haben wir schon gestern besprochen und wollen wir für heute noch im Sinne des Publikums unsere Anerkennung aussprechen für die durchaus vorzügliche Bedienung, die Herr Vorsum durch Engagement einer zahlreichen und aufmerksamen Kellnerschaar den zahlreichen Gästen sichert.

Wilhelmshaven. Das Reichspostamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsverwendungen bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenhängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten etc. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein.

† Sedan, 7. Dezbr. Der Krieger- und Kampfgenossenverein Neuende hielt am Sonntag die letzte diesjährige Monatsversammlung ab, welche recht gut besucht war. Es wurde beschlossen, daß auch in diesem Jahre eine Weihnachtsbescherung für die Kinder der Mitglieder arrangirt werden soll, zu welchem Zwecke eine Summe aus der Vereinskasse bewilligt wurde. Das Fest wird am ersten Weihnachtstage im Saale des Herrn Kameraden Tiesler stattfinden und wird mit Concert, Verlosung der Geschenke etc. verbunden. Von mehreren Mitgliedern wurde der guten Pflege der Kameradschaft in den Kriegervereinen und speciell in diesem Vereine herrschenden Einigkeit gedacht. Der Vorsitzende hielt zum Schluß eine Ansprache und wünschte nach einem Ueberblick des jetzt bald vollendeten Vereinsjahres allen Kameraden ein glückliches und fröhliches Neujahr. Wir fügen noch hinzu, daß der Verein im steten Wachsthum sich befindet und daß am 9. Januar l. J. die erste Generalversammlung und die Vorstandswahl stattfindet.

Aus der Umgegend und der Provinz.

ny. Fedderwarden, 6. Dezbr. In Ausübung seines dienstlichen Berufs starb heute am Gehirnschlag der Chausseewärter Jürgen aus Sengwarden. Derselbe war heut in der Nähe von Fedderwarden damit beschäftigt, Pflanzlöcher zu graben, in welche die jungen Bäume gepflanzt werden. Vorübergehende fanden ihn todt vor.

Urich. Die königliche Landwirtschafts-Gesellschaft zu Celle hat den Herrn Regierungspräsidenten v. Hepppe in Anerkennung der Verdienste, welche sich derselbe um die Förderung und Hebung der ostfriesischen Landwirtschaft erworben hat, zu ihrem ordentlichen Mitgliede ernannt.

Oldenburg. Der fünfte vor dem Schwurgericht zur Verhandlung gelangte Fall betraf den Matrosen Giovanni Malateste aus Genua, geboren am 23. Novbr. 1865. Es wird dem Angeklagten zur Last gelegt, in der Nacht vom 22. auf den 23. Februar d. J. an Bord der Elsflether Bark „Kathinka“ den Matrosen Laarzen vorläufig getödtet und sich dadurch eines Verbrechens des Todtschlags schuldig gemacht zu haben. Der Angeklagte war nur der italienischen Sprache mächtig und konnte sich daher nur mit dem Kapitän verständigen. In Folge dessen wurde er von der übrigen Mannschaft, welche sämmtlich anderen Nationalitäten angehörten, vielfach gemißhandelt. Namentlich war dies der Fall durch den Matrosen Laarzen. Der Angeklagte ersuchte deshalb wiederholt den Kapitän, er möchte ihn doch einer anderen Wache zutheilen, damit er nicht mit dem Laarzen Dienst habe, und drohte bei der nächsten Gelegenheit den Laarzen zu erstechen. Der Kapitän verwarnte den Angeklagten dringend, jedoch vergeblich. In der Nacht vom 22. auf den 23. Febr. d. J. fand man den Laarzen mit einer tiefen Wunde in der unteren Bauchhöhle, in seinem Blute schwimmend, und ist derselbe nach 6 Stunden verstorben. Vor seinem Tode hat er den Angeklagten als seinen Mörder bezeichnet, und ausgesagt, daß ihn der Italiener mit einem Dolchmesser überfallen habe. Der Angeklagte, dem der Gymnasiallehrer Dr. Beyersdorff als Dolmetscher beigegeben, ist zu einer Aussage nicht zu bewegen, bleibt auf alle Fragen stumm, und verräth nur gegen den Schluß der Verhandlung eine immer mehr wachsende Erregung, welche zuletzt in eine Art von Raserei ausartet, so

daß derselbe kaum von 2 Gefangenwärttern und 2 Gensdarmen gehalten werden kann. Das Urtheil lautet auf eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren, auf welche 7 Monate Unteruchungshaft in Anrechnung kommen.

Hannover. Dem Regierungs- und Provinzialschulrath Dr. Breiter hier selbst ist der Charakter Geheimer Regierungsrath verliehen.

Der Provinzial-Landtag lehnte in seiner Sitzung am 2. d. nach vierstündiger Debatte, an der auch der Herr Oberpräsident sich betheiligte, die Anträge des Provinzial-Ausschusses, betr. Abänderung resp. Ergänzung der Wegegesetzgebung, ab.

Nach den vom Provinzial-Landtage gutgeheißenen Bestimmungen über die hannoverschen Gewerbekammern in den Regierungsbezirken Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Stade, Osnabrück und Aurich sind die Stats dieser Kammern alljährlich vom Provinzial-Landtage festzustellen. Nach den von dem Provinzial-Ausschuß vorgelegten Haushaltsstats beziffert sich der Gesamtbedarf auf 8800 M., davon entfallen auf die Gewerkekammer in Hannover 1350 M., in Hildesheim 1500 M., in Lüneburg 1550 M., in Stade 1700 M., in Osnabrück 1375 M. und in Aurich 1325 M. Die Ausgaben setzen sich zusammen aus den Tagelöhnen und Reisekosten der Mitglieder, aus sächlichen inkl. Druckkosten, aus der Remuneration des Sekretärs und für Botendienste und aus vermischten Ausgaben. Nur die Tagelöhner und Reisekosten sind bei den einzelnen Gewerkekammern verschieden veranschlagt, während alle übrigen Ausgaben gleichmäßig bemessen sind.

In der am 4. d. abgehaltenen Sitzung wurde Graf Knyphausen-Lütetsburg mit 59 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Stadtdirektor Haltenhoff erhielt 31 Stimmen.

Das hannoversche Provinzial-Schulkollegium hat eine Verfügung erlassen, daß bei allen amtlichen Berichten, Schriftstücken etc., welche an das Schulkollegium einzureichen sind, nicht die lateinische, sondern ausschließlich die deutsche Schrift in Anwendung zu bringen sei.

Bermischtes.

Hamburg, 4. Dez. Am 6. Novbr. d. J. wurde in seinem bei Laumühlen auf der Elbe treibenden Fahrzeuge der Schiffer H. H. Seebek aus Schulau, ermordet und seiner Baarschaft von mehreren hundert Mark beraubt, vorgefunden. Dieser That verdächtig, wurde in Köln ein junger Burche verhaftet, welcher früher bei einem Photographen in der Lehre war. Derselbe entfloß vor einiger Zeit aus Köln nach Verübung mehrerer Verbrechen und nahm dann Dienste auf einem Seeschiffe. Von einer Reise aus Amerika zurückgekehrt, trat er bei dem Schiffer Seebek in Dienst und ist er nun durch verschiedene Indicien überführt, den Mord und Raub an seinem Herrn verübt zu haben.

Aus Düsseldorf bestätigt die „Rh.-Westf. Ztg.“, daß der Herr Amtsrichter Hartwig dort von dem Baron von Ardenne, Offizier bei den Düsseldorfer Husaren, jetzt Adjutant des Kriegsministers in Berlin, im Duell bei Berlin erschossen wurde. Die genannte Zeitung fügt hinzu, daß die Gründe dieses Zweikampfes ähnliche sein sollen, wie zu dem jüngst in Mannheim stattgehabten. Dem Geklebten zollt die „Rh.-Westf. Ztg.“ für sein öffentliches Wirken großes Lob.

Paris, 2. Dezbr. Ein gewisser Altmayer, welcher unter der Anklage des Betruges im Untersuchungsgefängnisse Mazas war, hatte sich, als er das vorlezte Mal zum Untersuchungsrichter geführt worden war, in einem unbewachten Augenblick das Siegel des Untersuchungsrichters auf ein weißes Blatt Papier gebrückt, dann in seiner Zelle auf dieses Blatt unter Nachahmung der ihm wohlbekannten Handschrift des Untersuchungsrichters einen mit der nachgemachten Unterschrift des letzteren versehenen Freilassungsbefehl geschrieben. Als er nun gestern wiederum bei dem Untersuchungsrichter gewesen war, übergab er beim Verlassen des Untersuchungs-zimmers dem auf ihn im Gange wartenden Geleitmanne das zuvor in einen gleichfalls gestempelten Umschlag gesteckte Schreiben und sagte in gleichgültigem Ton: „Dies sollen Sie, sagt der Richter, dem Gefängnisdirektor bringen.“ In Mazas angelangt, übergab der Wächter gewissenhaft sein Schreiben — und 5 Minuten später überschritt Altmayer stillvergnügt das Thor von Mazas. Man sucht ihn seitdem vergeblich.

Eingefandt.

Das Monopol der Gasbereitung in unserer Stadt wirft dem V.iger der hiesigen Gasanstalt anerkannt alljährlich einen sehr namhaften Ertrag ab. Man sollte nun denken, daß der sehr lukrative Betrieb der Gasanstalt Herrn Dechelhäuser bestimmen würde, wenigstens den hier bereiteten Coaks zu einem angemessenen Preise den hiesigen Konsumenten zur Verfügung zu stellen, umso mehr, da die Nachfrage nach Coaks hier stets eine sehr lebhaft ist. Thatsache ist, daß vergangenen Sommer Coaks aus der hiesigen Gasanstalt nur wenig, oft garnicht zu haben war. Trotzdem hat die Verwaltung der Gasanstalt 4000 Hektoliter Coaks auf einmal nach Bremen zum Preis von 40 Pf. verkauft, wobei noch freie Anfuhr zur Bahn ausbehalten wurde. Warum hat nun Herr Dechelhäuser nicht erst die hiesigen Coaks-konsumenten berücksichtigt, die ihm gern denselben Preis von 50 Pf. bewilligt haben würden. Es hätte ja nur einer Publikation im „Tageblatt“ bedurft und der vorhandene Vorrath an Coaks wäre auch in ganz kurzer Zeit am hiesigen Platz abgesetzt worden, sodas etwa der Einwand schleuniger Räumung um so weniger erhoben werden könnte, als sich große Coaksvorräthe in der Gasanstalt garnicht ansammeln würden, wenn dort jederzeit Coaks zu mäßigem Preis an das Publikum abgegeben würde. Während nun im Sommer Coaks von der Gasanstalt trotz der Nachfragen nicht zu haben war, hat die Verwaltung den Coakpreis für den Winter auf 80 Pf. pr. Hektoliter hinaufgeschraubt. Etwas mehr Rücksichtnahme auf das hiesige Publikum, welches Herrn Dechelhäuser auch einen ganz anständigen Preis für das produzierte Gas bezahlt, wäre doch wohl am Plage.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Militärgemeinde.

Mittwoch, den 8. d. M. Maria-Empfängniß. Kirchlich gebotener Feiertag: Gottesdienst in der Garnisonkirche, Morgens 8 Uhr. Hochamt und Predigt.

Die Ausführung der Verglasung von Scheidbüchern an der Tischlerei und am Oberlicht der Bootschuppen-Erweiterung auf der Bauwerk hier selbst soll im öffentlichen Verfahren zum Verding gestellt werden.

Zu diesem Zwecke ist auf **Dienstag, den 14. Dezember d. Js.,** Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Geschäftszimmer Nr. 5 der Hafenbau-Kommission Termin anberaumt, zu welchem Angebote mit der Aufschrift: „Glaserarbeiten für Tischlerei bezw. Bootschuppen-Erweiterung“

portofrei und versiegelt an uns einzureichen sind.

Die Bedingungen nebst Preisverzeichnis und 2 Blatt Zeichnungen liegen im Vorzimmer unserer Registratur sowie in den Expeditionen des Deutschen Submissions-Anzeigers — Berlin SW. Ritterstraße 55, der Submissions-Zeitung „Cyclop“ — Berlin W. Steglitzerstraße 7, und des „Deutscher Bau-Unternehmer“ Frankfurt a. M., zur Einsicht aus, auch können Abdrücke gegen 0,15 M. für den Bogen und gegen 1,50 M. für ein vollständiges Exemplar, die Zeichnung gegen 2,00 M. von unserer Registratur bezogen werden.

Wilhelmshaven, 2. Dezbr. 1886.

Kaiserliche Marine-Hafenbau-Kommission.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der Kaiserlichen Werk wird in Folge Reparatur der Schwimmbrücke über den Hafentanal im Zuge der Mantuffel- und Fachmannstraße der Verkehr für Fuhrwerke über dieselbe vom **Montag den 6. d. Mts. bis auf Weiteres** gesperrt werden.

Wilhelmshaven, 4. Dezbr. 1886.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths des Kreises Wittmund.

Bekanntmachung.

Vom Lande des Landwirths **Johann Sicken** zu Neuender Kirchreihe ist ein fremdes weißes **Mutterschaft** beim Wirth Euten zu Neuende in den Pfandstall gebracht. Der unbekannte Eigenthümer wird hiermit aufgefordert, sein Eigenthumsrecht geltend zu machen, widrigenfalls das Schaf zur Deckung der Kosten am 11. Dezbr. d. J., Nachmittags 4 Uhr, zum öffentlich meistbietenden Verkauf gelangen wird.

Neuende, 5. Dezbr. 1886.

Der Gemeindevorsteher. Deiken.

Verkauf.

Am **Mittwoch, den 8. ds. Mts.,** Nachmittags 2 Uhr, soll in **Zwingmanns** Wirthshaus in Belfort

eine Partie Woll- und Baumwoll-Waaren, namentlich gestr. Röcke, Jacken, Westen, Hemden, Tailen, Hosen, Strümpfe und Socken, ferner 1 Knabenanzug gegen Meistgebot und baare Zahlung verkauft werden.

Fever.

Janssen, Gerichtsvollzieher.

Farben

für den Hausgebrauch! Zum Färben und Aufbürsten aller Art Kleider- und Möbelstoffe in allen Nuancen billigt bei

Rich. Lehmann, Drogen-Handlung, Wilhelmshaven und Belfort.

Ich empfehle mich als **Schneiderin**

zum Wäschnähen, zum Ausbessern, sowie zur Bieferung sämmtlicher Handarbeiten in und außer dem Hause. Näheres Belfort, Werftstraße 22, bei Wwe. **Kohles.**

Bum bevorstehenden Weihnachts-Feste

empfehle meine Handlung von **Kupferstichen, Photographien, Stahlstichen, Licht- und Oeldruckbildern,** sowie **Photographie-Rahmen** jeder Art.

Zum Einrahmen von Bildern empfehle mich bestens. Ich verarbeite nur Leisten von feinstem Kölner Fabrikat und übernehme Garantie für Haltbarkeit der Rahmen. Jeder gekröpfte Rahmen und Emaille-Gläser werden in meiner Werkstatt angefertigt, und jedes Bild auf Wunsch zu Emaille-Bild hergestellt.

Ernst Iburg, Moonstraße 76a.

Lothringen! Lothringen!

Nur noch bis zum 14. d. Mts.: **Grosse Soirée**

der **theatralisch-humoristischen Damen-Capelle „Augusta“** aus Berlin unter persönl. Leitung ihres Direktors **Hrn. Heinrichs.** Auftreten des Herren-Imitators **Hrn. Henri.** Entree 50 Pf.

Genußreiche Abende versprechend, bitten um gefl. Besuch **C. Heinrichs, Director.** **C. Bötcher.**

Von Anzug- & Paletot-Stoffen

halte stets eine großartige Auswahl der neuesten Sachen am Lager und empfehle dieselben bei Bedarf meinen Gönnern bestens.

Ad. H. Funk, Gökerstraße 13.

Lager von Formularen für die Kaiserlichen Marine-Behörden und Abtheilungen.



Th. Süss
Buch- und Accidenzdruckerei
empfehlen sich zu gediegener und preiswürdiger Herstellung aller typographischen Arbeiten in Schwarz- u. Buntdruck.

Verlag und Expedition des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

175. Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Ziehung III. Klasse 14. bis 16. Dezember 1886.
Ganze Loose 150 M., Halbe 75 M., Viertel 37 $\frac{1}{2}$ M. (Depot), Antheile: in $\frac{1}{2}$ 30 M., $\frac{1}{10}$ 15 M., $\frac{1}{20}$ 7 $\frac{1}{2}$ M., $\frac{1}{40}$ 4 $\frac{1}{2}$ M., Antheile für alle Classen gültig mit amtlichen Listen franco: $\frac{1}{2}$ 40 Mk., $\frac{1}{10}$ 20 Mk., $\frac{1}{20}$ 10 Mk., $\frac{1}{40}$ 5 $\frac{1}{2}$ Mk.
Weimar-Loose: Hptg. 60000 M., à 5 Mk., Liste u. Porto 30 Pf.
Cöln- u. Ulmer Dombanloose: Hptg. 75000 M., à 3 M., Liste und Porto 30 Pf.
Cöln St. Peterl.: Hg. 25000 M., Zgh. 1. März, à 1 M., 11 Loose 10 M., L. u. P. 20 Pf.
A. Fuhse, Bank- und Lotteriegesch., **Berlin W.,** Friedrichstr. 79 im Faberhaus.

Zehen-Kleincoafs

Soweit der Vorrath reicht, verkaufe **Schäfte, Leisten** u. s. w. zu bedeutend heruntergesetzten Preisen.

E. Schultze, empfiehlt **Ein kleiner Knecht** von 16 bis 18 Jahren gesucht. **E. Zuchenheim,** Belfort.

Eine große Auswahl in Korblehnsesseln

und **Kinderstühlen,** sowie **Puppenwagen**

in jeder Preislage, bietet das **Korbmöbel-Geschäft**

von **Kl. Telkamp,** Neuhappens, Neuestr. 8.

Vorschriftsmäßige **Bureau-Kalender**

mit **Fluth-Tabelle** pro 1887

auf Payne gezogen à Stück 30 Pf. empfiehlt

Die Buchdruckerei des „Tagebl.“ **Th. Süß.**

Ein Regenschirm

ist eine stets angenehme und nützliche **Festgabe.**

Ich empfehle in Regenschirmen eine sehr große Auswahl der billigsten bis zu den feinsten Sachen.

Th. Rosenboom, Oldenburgerstr. 2.

Eine neue Sendung schöner Goldfische

ist angekommen und sind dieselben in dem Blumenpavillon am Wilhelmshaven, sowie in der Blumenhalle an der Moonstraße zu haben.

J. Horn, Nur 3 Mark

15000 Sortiments-Kistchen ff. **Christbaumconfekt**

reizende Neuheiten versende das Kistchen, ca. 420 Stück enthaltend, für 3 Mark gegen Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.

A. Sommerfeld, Dresden.

Haushalt-Seife

von **Carl John & Co., Köln** v. Rhein, in den schönsten Blumengerüchen, ist ohne Schärfe und daher sehr empfehlenswerth, à Pfund mit 6 und 8 St. 60 Pf., zu haben bei **G. Scherff, Moonstr. 90.**

Es wird auf sofort zu kaufen gesucht ein gut erhaltener

Ladentresen.

Von wem? sagt die Exp. d. Bl. Jedes **Sautäbel,** als: Mißesser, Finnen, Sommerproffen etc. beseitigt die rühmlichst bekannte **Germann's Sandmandelfleie.** Nur echt in ungeöffneten Cartons à 75 und 50 Pf. bei **Rich. Lehmann, Bismarckstr.** und **M. Hegeler, Marktstr.**

Gesucht ein Lehrer für **Bither.** Gefl. Offerten an die Exp. d. Bl. unter Chiffre **L. W.**

Huff's Gas selbsterzeugende Lampen.

Allein-Verkauf zu Fabrik-Preisen für Wilhelmshaven bei **M. Hegeler,** Marktstraße 39.

Blumentische und Ständer

empfehlen **J. C. Wessels,** Moonstraße.

Lederschuhe

mit Holzsohlen gefüttert und ungefütert in jeder Preislage

billigt bei **C. J. Behrends.**

Nr. 49

der „Deutschen Reichs-Fecht-Zeitung“ ist angekommen und abzuholen in der Expedition des Wilhelmshavener Tageblattes.

Die vorschriftsmäßige Entleerung der Abortgruben und Tonnen besorge zu billigem Preise.

H. Ahrens, Heidmühle.

Mir ist am Sonnabend Abend eine fast neue wollene

Pferdedecke

gezeichnet **S. J.,** abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung.

J. H. Funke, Schmiedemeister, Banterstraße 7.

Gesucht

ein kleiner **Knecht.** **Joh. Freese.**

Zu kaufen gesucht ein starker **Kinderwagen.** **W. Düser,** Knoopsreihe 22.

Gesucht

zum 1. Januar ein ordentliches **Dienstmädchen.** Berl. Moonstraße 55, unten rechts.

Zu vermieten

ein möbl. **Zimmer** an 1 Herrn. Grenzstr. 18, unten.

Ein Schreiber

mit guter Handschrift, im Ausarbeiten und mit der Buchführung geübt, sucht Beschäftigung. Gefl. Off. unter „Nr. 100“ in der Exp. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten

ein heizbares **Logis** mit Kammer an junge Leute. Börsenstraße 35.

Lungenleidende

finden sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner Lebens-Essenz. Husten und Auswurf hört nach wenigen Tagen auf. Viele, selbst in verzweifeltsten Fällen fanden völlige Genesung, stets aber brachte sie sofort Linderung. **Katarth, Husten, Heiserkeit** hebt sie sofort und leiste ich bei strenger Befolgung der Vorschriften für den Erfolg Garantie. Pro Flasche mit Vorschrift versende zu Mk. 5 franko gegen Nachnahme. Unbemittelten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder des Ortsgeistlichen gratis. Apotheker **Dunkel,** Köhlschendroba.

Friedrich Ipsen.

Samburger Engros-Lager.

Zum bevorstehenden **Weihnachts-Feste** erlaube mir hierdurch meine verehrte Kundschaft darauf hinzuweisen, daß mein Lager ein großes Sortiment von guten, praktischen **Weihnachtsgeschenken** für Damen, Herren, Kinder und Domestiken enthält.

Ich empfehle u. A.: Rein leinene Damen- und Herrentaschentücher, das ganze Duzend von 2,25 Mk. an. Taschentücher für Kinder mit Borden 1,20 Mk. Taschentücher in Carons, in reizender Ausstattung billig. Handtücher, rein leinene, das ganze Duzend nur 4 Mk. Tischtücher, Sooländer Hausmacherleinen, Stück 1,40 Mk. Staubtücher, Duzend 1,50 Mk.

Corsetten für Damen mit Vöfelband, das Stück nur 1 Mk. Bessere Corsetten in allen Weiten und geschmackvoller Ausstattung von 1,50 bis 10 Mk.; darunter die allerneuesten Facons mit ganz kurzen Corsethüften.

Schürzen in größter Auswahl, als: Küchenschürzen, Wirthschaftsschürzen, brillant garnirte Canaas-schürzen, Stück nur 1,50 Mk. etc. Atlasschürzen, Cachemir- und Alpaccaschürzen schon zu 1,20 Mk. mit Plüsch. — Damen-Unterröcke, das Stück von 1,10 Mk. an bis zu den besten Qualitäten. Ich verkaufe einen großen wollenen gestrickten Damen-Unterröck zu 1,65 Mk. — Pelzbaretts in größter Auswahl von 1,25 Mk. an. — Mützen in den allerneuesten Dessins in bezaubernder Eleganz und größtem Sortiment.

Die beliebten Damentragen sind wieder vorrätzig und verkaufe ich dieselben jetzt das Stück für 10 Pf., 6 Stück 55 Pf., das Duzend nur 1 Mk.

Handschuhe. Ich hatte Gelegenheit, einen bedeutenden Posten in Handschuhen aller Qualitäten äußerst billig zu erstehen und offerire heute: Winter-Handschuhe mit Pelz für Damen, das Paar nur 50 Pf. Ferner Tricot-Handschuhe in schwerer eleganter Winterwaare billigst. Glace-Handschuhe für Damen das Paar 1 Mk. Glace-Handschuhe mit Futter und Pelzbesatz, elegant und dauerhaft, zu Fabrikpreisen. Waschleberne Handschuhe für Herren, das Paar von 2 Mk. an. **Militair-Handschuhe.** Es ist mein Prinzip, in Militair-Handschuhen nur die allerbesten Qualitäten zu führen. Alle meine Qualitäten sind erprobt und für gut befunden und offerire dieselben das Paar für 1,80 und 2,40 Mk. Hobelegante feine Sorten 3, 4 und 4,50 Mk., die allerbeste Qualität. — Vorschriftenmäßige Militairtragen in allen Weiten von 37—44 cm vorrätzig.

Manschetten das Stück mit leinener Brust von 2,50 Mk. an. Manschetten und Schlipse in großer Auswahl. Hofenträger, seidene und halbseidene Cachenez, seidene Herrentaschentücher. — Socken für Herren in allen Qualitäten, das Paar von 30 Pf. an. — Unterzeuge für Damen und Herren. Ich verkaufe eine Normaljacke für Herren nach dem System Prof. Dr. Jäger mit doppelter Brust etc. für 3 Mk. in absolut reiner Wolle. Ferner große Damen-Jacken, das Stück nur 1 Mk. Rosa wollene Damenjacken, das Stück 1,50 Mk.

Wäsche-Artikel. Damenhemden das Stück von 1 Mk. an und bessere Sorten. Nachjacken das Stück 1,40 Mk. etc. Velour- und Filzunterröcke zu Originalpreisen. Bulgarenhauben jetzt sehr billig, noch in den neuesten Facons vorrätzig. — Seidene Oberhemden, Tricottaillen großartig billig und schön. Spitzen aller Arten. Plüsch und Sammete etc. Blumen.

Wollgarne nur die besten Qualitäten

das Pfund 3,50, 4,20 und 5,20 Mk.

Rockwolle von 4 Mk. an. Stickereien und ausgezeichnete Arbeiten jetzt zu reducirten Preisen. — Hemdentücher, schwere Eisäfer Qualität, Meter 40 Pf. und 50 Pf. etc., beste Waare für Bett- und Leibwäsche. — Größtes Lager in allen Nähutensilien, Häkel-, Strick- und Strickartikeln, alle Arten Band- und Knopfwaren.

Friedrich Ipsen,

Koonstraße 79, gegenüber der Stadt-Kaserne.

Durch meinen

≡ Ausverkauf ≡

ist die günstigste Gelegenheit gegeben, passende und nützliche

Weihnachts-Geschenke

äußerst preiswerth zu kaufen.

Mein Lager bietet deren eine große Auswahl.

Theod. Rosenboom,

Oldenburgerstraße 2.

Dummerts Restaurant.

Bismarckstraße. Bismarckstraße. Neu! Heute und folgende Tage: Neu!

Großes Concert

der neuengagierten humorist. Damen-Capelle „Büsing“ aus Oldenburg. Hierzu laden freundlichst ein

J. Büsing.

H. Dummert.

Mein Lager in modernen

Paletot- & Anzug-Stoffen

halte zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

C. W. Tranchel, Schneidermstr.,
Bismarckstr. 21.

G. Müller,

in Deutschland approb. pract. Zahn-Arzt, Koonstraße 86.

Schmerzlose Operationen mit **Lachgas.**

Oehlers

Patent-Saalwachs vorzüglichstes Glätte-Mittel für Tanzböden empfiehlt

H. Lüdicke, Wilhelmshaven, Drogerie.

Burg Hohenzollern.

Colossaler Erfolg! — Grösste Sensation!

Zum 1. Mal:

Die Stuhlfahrt.

Großes Velocipeden-Potpourri, ausgeführt von den 3 Geschwistern Fräul. Peretti.

Morgen Mittwoch: **Erstes Wiederauftreten der Soubrette Frl. Anna Beatrice.**

Donnerstag: **grosse Familien-Vorstellung**

mit eigens dazu gewähltem Programm.

Anfang des Concerts 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

NB. Den mannigfachen Wünschen gerecht zu werden, wird Samstag Nachmittag 4 Uhr eine

Große **Kinder-Vorstellung**

zu zivilen Preisen stattfinden.

C. Steinbüchel,
Direktor.

Wwe. Winter's

Hotel zum Banter Schlüssel, Belfort.

Mittwoch, d. 8. Dezember, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Zweites Grosses

Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten

einer Weihnachtsbescheerung armer Kinder von Belfort.

Entree nach Belieben.

Um recht zahlreiche Bethheiligung im Interesse des Wohlgegens unseres Liebeswerkes bittet

Der Vorstand des Wohlthätigkeits-Vereins.

6fach preisgekrönt in Jahresfrist

Düsseldorfer Punsch- und Liqueur-Fabrik
B. Meising, Düsseldorf.

Käuflich in allen Delicatess-Geschäften!
General-Depot bei Ludwig Janssen in Wilhelmshaven.

Puppengestelle

Puppenköpfe

Puppenarme

Puppenbeine

Puppenstrümpfe

Puppenschuhe

Puppenhüte.

Arnold Busse

Bismarckstr. 6.

Rheinisches Obstkraut

per Pfd 40 Pfg.

Gänsepökelfleisch

per Pfd. 65 Pfg.

empfang und empfehle.

G. Latter.

Schwarz-Brod

10 Pfd. 62 Pf.

bei

L. Bakker,

Neuburgens.



Ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn sofort oder später zu vermieten. Kurze Straße 11, I. l.

Codes-Anzeige.

Nach kurzer, aber schwerer Krankheit entschlief gestern morgen um 10 Uhr unsere liebe

Frieda

im zarten Alter von 3 Jahren, 7 Monaten und 25 Tagen, was wir allen Freunden und Bekannten zur Anzeige bringen.

Wilhelmshaven, 7. Dez. 1886.

Die tiefbetrübten Eltern.

Gastwirth **G. Wilde**
nebst Frau.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Alten-dichswege 22, aus statt.

Heute entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unser vielgeliebter Sohn

William,

welches wir hierdurch Freunden und Bekannten mittheilen.

Wilhelmshaven, 5. Dezbr. 1886.

Die tiefbetrübten Eltern

Volkman u. Frau.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 9. Dezember Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Grenzstraße 33, aus statt.